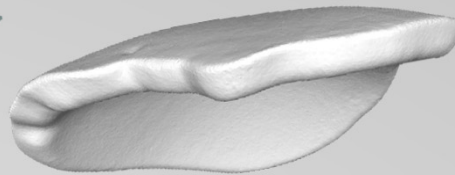


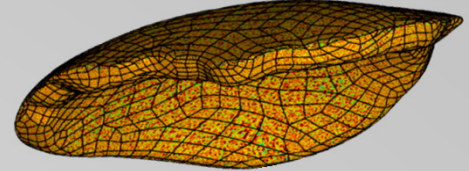
Schädelimplantat aus PEEK



3D-Scan



FE-Modell



## Spezifikationen

- Erstellung von parametrischen Volumenmodellen
- Anwendungen 3D-Druck und Reverse Engineering
- Scanraumgröße: 500 x 500 x 500 mm<sup>3</sup>
- Geeignet für Oberflächen mit diffuser Reflexion
- Auflösung bis zu 0,1 % der Objektgröße

## Kontakt

M.Eng. Patrick Ongom-Along

Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter

+49 3641 205 376

patrick.ongom-along@eah-jena.de

www.ag-bliedtner.de

# REKONSTRUKTION UND DIGITALISIERUNG

## Kurzbeschreibung

Der 3D-Scan ist ein berührungsloses Erfassen diffus reflektierender Oberflächen eines Objektes mittels Linien- oder Streifenprojektion.

Das Verfahren wird eingesetzt, wenn eine konstruktive Reproduktion des Objektes, z. B. aufgrund vorhandener Freiformflächen, nicht möglich ist. Das dreidimensionale Bauteil wird in mehreren Orientierungen eingescannt und zusammengefügt.

Das digitale 3D-Modell wird im Postprocessing auf fehlerhafte Geometrien, Artefakte, nicht geschlossene Flächen und Kanten untersucht und repariert. Nachdem die Fehler

behooben sind, werden die generierten Flächen mit entsprechender Software in Ebenen oder Freiformflächen unterteilt. Im Anschluss daran erfolgt die Erstellung eines Volumenmodells. Das fertige Modell kann in einem CAD-Programm wie ein herkömmlich konstruiertes Modell bearbeitet, modifiziert und angepasst werden. Das Volumenmodell ermöglicht FEM-Berechnungen zur Festigkeit, thermischen Verhalten, Modalanalyse u. v. m.

Kontaktieren Sie uns zur Digitalisierung und konstruktiven Rückführung Ihrer Anwendungen.